

# Ämtler Pionierin wird neue Präsidentin

## Ades: Jahresversammlung der Mitglieder in Bonstetten

**Auch 2017 konnte die Association pour le Développement de l'Energie Solaire Suisse – Madagascar (Ades) erfolgreich gestalten: Erfreulicher Rechnungsabschluss und fast 1,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.**

VON URS E. KNEUBÜHL

Die jährliche Mitgliederversammlung der Ades, die auf der viertgrössten Insel der Welt energieeffiziente Kochgeräte herstellt und die Nutzung erneuerbarer Energien fördert und damit Klima, Biodiversität und Gesundheit schützen hilft, ist so aussergewöhnlich, wie der Verein selbst: Die familiäre Zusammenkunft strotzt vor Lebensfreude und Herzlichkeit; rhythmische Musik, grosse Dankbarkeit und Applaus gehören genauso dazu. Das war vergangenen Samstag im reformierten Kirchgemeindehaus Bonstetten nicht anders. Zur Mitgliederversammlung waren über 50 Personen erschienen, nur gut die Hälfte davon Mitglieder, der Rest waren Ades-Freunde und – vor allem – Freiwillige, welche den Verein tatkräftig wie uneigennützig unterstützen.

**2017 mit 37 872 Solarkochern fast 1,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart**

Die Versammlung stand einerseits ganz im Zeichen eines grösseren «Sesslerückens», andererseits auch – nomen est omen – vorbildlich unter dem Thema «Nachhaltigkeit» (wovon später noch die Rede sein wird).

Präsident Ueli Borsari und Geschäftsleiterin Regula Ochsner – die Säuliämtlerin hat Ades 2001 gegründet – durften ein hoch erfreuliches Fa-

zit für das vergangene Geschäftsjahr ziehen. «Wir haben 2017 wiederum viel Gutes leisten können auf Madagaskar», eröffnete der Präsident seinen Jahresrückblick. Der Verkauf von Solar- und Parabolkochern sowie Energiesparöfen, die allesamt auf Madagaskar hergestellt werden, was höchst willkommene Arbeitsplätze schafft, konnte um 16 Prozent gesteigert werden. Gleichzeitig sind auch die eingegangenen Spenden markant angestiegen. Für Ueli Borsari ein deutlicher Beweis dafür, dass sowohl die Idee, als auch deren Umsetzung und der Leistungsausweis glaubwürdig sind und überzeugen.

Die Quintessenz 2017 von Geschäftsführerin Regula Ochsner glänzte genauso: Es konnten mehr Arbeitsplätze geschaffen werden, die Zusammenarbeit mit über 80 Organisationen vor Ort verläuft reibungslos und mit den 37 872 im letzten Jahr verkauften Solarkochern konnten 1 380 267 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

**«Madame Solaire»: Von der Geschäftsführerin zur Präsidentin**

Mit einem «Sesslerücken» im Vorstand, so Ueli Borsari, wolle man auch dafür sorgen, dass die Ades weiter so erfolgreich bleibe. Der langjährige Präsident hat sich entschlossen, ins zweite Glied zurückzutreten; an seine Stelle rückt Ades-Gründerin Regula Ochsner, welche ihr Amt als Geschäftsführerin an Rita Bachmann übergibt, während Alain Wasserfallen, anstelle von Kerstin Güthler, als Co-Landeskoordinator Madagaskar an die Seite von Dagobert Fröbel kommt.

Mit warmem Applaus und bestärkenden Worten wurden die Neuen in der Ades-Familie willkommen geheissen. Anhaltenden Beifall, viel Lob und



Nach 20 Jahren als Geschäftsführerin tritt Ades-Initiantin Regula Ochsner die Nachfolge von Präsident Ueli Borsari an. Der Wechsel wurde am vergangenen Samstag in Bonstetten vollzogen. (Bild Urs E. Kneubühl)

grossen Dank durften Ueli Borsari und Regula Ochsner entgegennehmen. Die Ämtler Pionierin und Ades-Initiantin für zwanzig Jahre erfolgreichen Wirkens als Geschäftsführerin, der scheidende Präsident für seine umsichtige und engagierte Arbeit an der Spitze des Vereins.

**... und die Verpflegung kostenlos aus dem Container**

Der zweite Teil der Ades-Mitgliederversammlung stand genauso im Zeichen der Nachhaltigkeit, wie die Grundidee von Regula Ochsner und Ades: «Mit dem Einsatz von Solar- und Energiesparkochern lassen sich grosse Men-

gen Holz und Holzkohle einsparen, was Klima, Biodiversität sowie Gesundheit schützt und gleichzeitig Wege aus der Armut ermöglicht.» Der junge Referent Fabio Flick informierte zum Thema «Foodwaste», wobei er anmahnte, dass rund ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren gehe oder verschwendet werde. Das entspricht pro Jahr rund zwei Millionen Tonnen Nahrungsmittel oder der Ladung von rund 140 000 Lastwagen, die aneinandergereiht eine Kolonne von Zürich bis Madrid ergeben würden. Nicht genug damit, Flick, der in einer WG wohnt, wo – dank Foodwaste – jeder pro Monat lediglich 25 Fran-

ken für Essen und Haushalt ausgibt, und einige Helfer haben die gesamte Verpflegung, die es zum Abschluss-Apéro der Ades-Versammlung gab, am vorangegangenen Abend aus Containern gefischt.

Was in der Folge an Obst sowie Gemüse und weiterem Essbaren im reformierten Kirchgemeindehaus Bonstetten angeboten werden konnte, das war nicht nur geniessbar, sondern rundum lecker.

Ades, Im Grindel 6, 8932 Mettmenstetten, Telefon 044 466 60 50, Web: [www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org). Spendenkonto: IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4 Raiffeisenbank, 8917 Oberlunkhofen, zugunsten von Ades, 8932 Mettmenstetten.